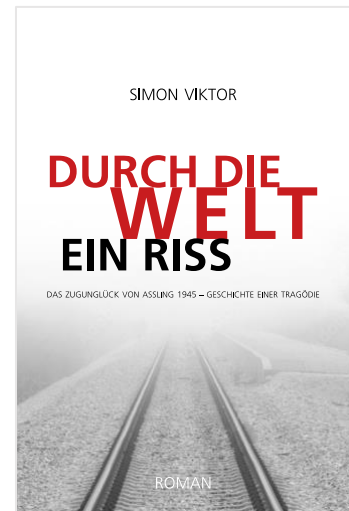


Durch die Welt ein Riss

Ein Roman von Simon Viktor

Simon Viktors Debütroman „Durch die Welt ein Riss“ ist das schonungslose Porträt eines Dorfs an einer radikalen Zeitenwende: Das auf einer wahren Begebenheit basierende Buch beleuchtet auf eindrucksvolle Weise ein nahezu vergessenes Kapitel deutscher Geschichte: das bis heute schwerste Eisenbahnunglück in Deutschland nach dem Krieg.

Am Abend des 16. Juli 1945 bleibt nahe dem Dorf Aßling in Oberbayern ein Zug liegen. Die 1200 Soldaten an Bord haben den Horror des Krieges überlebt, endlich dürfen sie nach Hause. Doch nicht alle werden ihr Ziel erreichen.



Vom Zufall zusammengewürfelt, treffen fünf grundverschiedene Menschen am Zug aufeinander, darunter der Deserteur Otto, der das Kriegsende im berüchtigten Kriegsgefangenenlager PWE No. 26 in Bad Aibling erlebt, der Tierarzt Fritz, der mit den Dorfbewohnern auf Kriegsfuß steht, und Marianne, die rebellische Tochter eines gefürchteten Großbauern. Von den Wogen der letzten Kriegswirren mitgerissen, tauchen sie ein in eine Nacht, nach der nichts mehr so sein wird wie zuvor.



Simon Viktor, aufgewachsen in Aßling, studierte Philosophie, Literatur- und Politikwissenschaften, arbeitete als Journalist und tourte als Schlagzeuger durch die Weltgeschichte. Heute ist Viktor als Künstleragent und TV-Autor tätig. Sein Debütroman „Durch die Welt ein Riss“ erschien am 10. Mai unter der ISBN 978-3-95587-799-6 im Battenberg Gietl Verlag.

1.439 ZEICHEN

REDAKTIONELLE VERWENDUNG FREI.

*Ein beeindruckender historischer Roman. Ein sprachlich brillantes Sittengemälde einer Dorfgesellschaft im Ausnahmezustand. **Süddeutsche Zeitung***

*Gekonnt verknüpft Simon Viktor Fakten und Fiktionen zu einem packenden Zeitbild und setzt den Opfern des Zugunglücks vom 16. Juli 1945 damit ein eindrucksvolles literarisches Denkmal! **Bernhard Schäfer, Historiker und Mitglied im Vorstand des Verbands Bayerischer Geschichtsvereine***

Simon Viktor gelingt es in seinem ersten Roman, von unerhört tragischen Ereignissen zu berichten, so eindringlich und lebendig, als wäre er mitten dabei gewesen. Man möchte das Buch nicht mehr aus der Hand legen, bis zur letzten Seite. Hanns Meilhamer, Kabarettist, Schauspieler und Musiker

Sehr plastisch und detailreich ausformuliert. Man wird sofort in das Geschehen hineingezogen. Münchner Merkur

Der Autor verbindet die akribisch recherchierten historischen Fakten mit den fiktiven Charakteren des Romans. Dadurch bekommt das Buch eine Eindringlichkeit und Lebendigkeit, die sich allein gestützt auf der historischen Quellenlage sicherlich nicht schaffen lässt. Münchner Wochenanzeiger

Ein atmosphärisch dichtes Buch, das beim Leser Spuren hinterlässt. Bayerischer Rundfunk

Weil der Autor sofort auf den Punkt kommt, sich nie zum Richter aufspielt, ungemein detailgenau schildert und ohne Schnörkel schreibt, dafür aber mit viel Rhythmus und ungewöhnlichen Metaphern, gelingt ihm ein ergreifendes Stück Literatur. Süddeutsche Zeitung Starnberg

Großartig recherchiert. Ammerseekurier

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Simon Viktor
simon.viktor@posteo.de
0176 44560214
www.simonviktor.de